# lassauer Bolksfreund

beint an allen Wochenfagen. — Bezugsvierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt. die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins haus gesiefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Reue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Unding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile obet beren Ranm 15 Bfg., Reffame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Pr. 69.

tage I

tenbe

ril. 2

lornodu

6.

lin

ompr

Politi

besielbt

er M

5. G. E

rkäll

en gum

a Peti

enbad

d t.

n.

herborn, Mittwoch, den 22. März 1916.

14. Jahrgang.

## Beichnet die 4. Kriegsanleihe! (Shluf der Zeichnung Mittwoch mittag.)

## Der lette Zeichnungstag.

Mm Mittwoch, ben 22. Mara, mittags 1 Uhr, werden Reienungsliften ber vierten beutichen Rriegsen Bolt gur Berfagung, um

die Chrenpflicht gegen das Baterland gu erfüffen.

Die Beteiligung an ben Rriegsanleihen ift eine Chrennot weil bas Gelb bagu bient, die Fortführung bes Rlasse bis zum siegreichen Ende zu ermöglichen; weil klasse bis zum siegreichen Ende zu ermöglichen; weil klasse bis zum sieger, die den stählernen Wall zum Schutze ing die ispseren Krieger, die den stählernen Wall zum Schutze ing die is Baterlandes bilden, nicht um die Früchte ihres Ringen mens gebracht werden durfen; weil es gilt, das Deutschen nich das vor 45 Jahren zusammengeschmiedet wurde werden die seitem zu Macht und Ansehen erhob, in seiner ab sich eitbem zu Macht und Ansehen auf die Erschöpfung ich, Keit erhalten. Die Feinde lauern auf die Erschöpfung ich betiegen, deshalb wollen sie es durch den gem nicht besiegen, deshalb wollen sie es durch den eischaltlichen Zusammenbruch zum Erliegen bringen. bi das wird ihnen nicht glüden, solange es noch eine e Reichsmart gibt.

Die Chrenpflicht ift mit fo großen Unnehmlichfeiten gestattet, bag es feine lleberwindung innerer oder iner Schwierigfeiten gibt:

Der fleinfte Betrag ift untergubringen; benn bie Sidelung ber 5 prozentigen Reichsanleibe und ber exprozentigen Reichsichaganweijungen reicht bis gu

Men broucht nicht fofort bares Geld; benn bie Ein-

petung braucht erst am 18. April zu beginnen und erpetung braucht erst am 18. April zu beginnen und erpett sich über drei Monate dis zum 20. Juli.

Der Zeichner hat die Waht zwischen Reichsanseihe
und Reichsschaßanweisungen. Im Wert dieser Papiere
teheht tein Unterschied. Im Preis sind die Schahanweitegen um 31/2 Prozent billiger als die Reichsanseihe,
nell ihr Zinsschein auf 41/2 Prozent lautet, während die
Beschanseihe mit 5 Prozent ausgestattet ist. Die Schahfeichsanleihe mit 5 Prozent ausgestattet ift. Die Schatameijungen werden aber nach durchschnittlich 11 Jahren um Rennwert gurudbegablt. Der Besitzer gewinnt babei in Unterschied zwischen bem Ausgabepreis (95 Brogent) nd dem Rennwert und wird badutch für ben geringeren

dins ber Zwijchenzeit entschädigt. Die Untunbbarteit bis 1924 bei ber Reichsanleihe be-Ordination der ipäter den Zinsiuß herabsegen, mass. Masses der is Anleihe fündigen und ben Jinhabern des Bapter also sieht eine Binsiuß den Jinssiuß der Jinstiuß den Jinssiuß der Jinstiuß der jeden den Jinssiuß der Jinstiuß der 1924 oder ipäter den Zinssiuß herabsegen, kann eine Anleihe fündigen und den Inhabern die Babt lassen, ob sie sich mit geringer verzinslichen Bapteren Sahl laffen, ob fie fich mit geringer verzinslichen Papieren kanugen ober bas Rapital bar und zwar zum Reinwert

mrudgesahlt erhalten wollen.

Ber erft nach Monaten über Barmittel verfügen fann, ut bie Doglichteit, fich mit Silfe ber Darlebenstaffen bas Geld gur Zeichnung zu verschaffen. Die Darlebenseuliche Staatspapiere mit 75 Brozent des Wertes, son-le gute Wertpapiere mit einem etwas geringeren Pro-Die jahrlichen Roften betragen nur 51/4 Brogent egen 51/2 für Darleben, Die nichts mit der Kriegsanleibe

tun haben), und die Darlebensfassen brangen ben unden nicht mit der Rudzahlung. Es darf teine Bedenten geben, die von der Zeichnung rudhalten. Die vierte deutsche Kriegsanleibe muß Zeugablegen von ber Siegeszuverficht und ber ungebrochenen Derftandstraft des beutichen Boltes. Deshalb: Huf

#### dum Abichied des Großadmirals von Tirpitz.

+ Bie der "Reichsanzeiger" betanntgibt, bat der Ralfer den Brogadmiral von Tirpig unter Berleihung bes Sterns der Brogtomture bes Roniglichen Sausordens von Sohenzollern Comertern in Benehmigung feines Mb. minifter und als Staatsfefretar bes Reichsmarineamts miboben und ben Mbmiral 3. D. pon Capelle unter Biebereinreihung in bas attibe Seeoffigiertorps gum Staatsfetretar bes Reichsmarineamts ernannt. (B. L.B.)

Augerbem hat der Raifer an den Großadmiral Tirpip folgendes Sanbichreiben gerichtet:

Mein lieber Grofadmiral von Tirpit! Dir unter bem 12. ds. Mts vorgelegten Abichiebsgejuche Beinem lebhaften Bedauern erfeben habe, daß Gie Die

Beidafte bes Staatsfelretars bes Reichsmarineamtes nicht mehr zu fuhren vermogen, entfpreche 3ch bierdurch 3hrem Gesuche und stelle Sie unter Enthebung von Ihren Aemtern als Staatsminister und als Staatssjefretär des Reichsmarineamts mit der geseisschen Bension zur Disposition. Es ist Mir ein Bedürsnis, Ihnen auch bei dieser Gelegenheit Meinen Kaiserlichen Dant für die ausgezeichneten Dienste zum Ausdruck zu bringen, welche Sie in Ihrer langen Lausbahn als Bauweister und Organisator der Marine dem Baterlande geleistet haben. Ganz besonders möchte Ich hierde hervorheben, was während des Krieges selbst durch Bereitstellung neuer Kampsmittel auf allen Gebieten der Seetriegssührung und durch Schaffung des Marineforps von Ihnen geleistet worden ist. Sie baben damit der Geschichte Ihrer so ersolgreichen Friedensarbeit ein Ruhmesblatt der schweren Kriegszeit hinzugesügt. Das erkennt mit Mir das Deutsche Bolt freudig an. Ich selbst möchte dem Ausdruck geben durch Berseihung des beisolgenden Stietens der Großtomture mit Schwertern Meines König-Bejude und fielle Sie unter Enthebung von Ihren Sterns der Großtomture mit Schwertern Meines Königlichen hausordens von hohenzollern und der Berfügung, daß Ihr Name in der Marineranglifte weitergeführt werden soll. Mit den aufrichtigsten Bunichen für
Ihr ferneres Wohlergehen verbleibe Ich immer Ihr wohl-

Großes Sauptquartier, ben 15. Marg 1916.

lleber die Bedeutung bes Grogadmirals o. Tirply

für unfere fotte fcreibt bie "Rordbeutiche Mil-

gemeine Bettung": "Benige Bochen nach ber Ernennung bes Ronteradmirals Tirpig jum Staatsfefretar des Reichsmarines amts erfchien an der Spige unferes Blattes ein Auffah, amts erichten an der Spige unieres Blattes ein Auflag, der zur Erörterung der Frage aufforderte, "wie es möge lich ist, ohne die parlamentarischen Rechte des Reichstages zu beschränken, doch der Marineverwaltung, der Marine und der deutschen Industrie die Sicherbeit einer stetig fortsschreiben Entwicklung zu verschaffen und die Festigertung der hierfür ersorderlichen Mittel wechselnden parlamentarischen Konftellationen und dem alljährlich wiederstehrenden Kampf um die einzelne Position zu entziehen." hier tündigte sich der große organisatorische Gedanke an, den der Staatssetretär v. Tirpig in unsete Marinepolitik eingesührt und in einer Reihe von Flottengesehen verwirklicht hat. Bisher hatte die Flotte sich mit den jährlichen Bewilligungen einrichten müssen, jest begann die Arbeit nach einem aus weite Sicht eingestellten Programm. Richt ohne starte Widerstände war der neue Gedanke in das ohne starte Widerstände war der neue Gedanke in das politische Leben überzuführen. Heute ist er unansechtbarer Grundsas. Benige Monate nach seinem Amtsantritt brachte der Staatssekretär Tirpig sein erstes Fiottengeset ein, und nabe an zwanzig Jahre ist es ihm dann vergonnt gewesen, die Entwidlung unserer Marine zu leiten und das gewaltige Kriegswertzeug zu schaffen, dem wir heute die Sicherceit unserer Kusten verdanten. Mit dem Regierungsantritt unseres Kaisers war ein freudiger, ichaffensluftiger Geift in unfere Marine eingezogen. In Turpig batte ber Raifer ben Mann gefunden, ber in unermudlicher und folgerichtiger Arbeit biefem Beist die Statte bereitete. Der erfolgreiche Mus-bau ber Marine mar, wie ber Raifer es noch fürglich in ber Orber gum Dienstjubilaum aussprach, bas Lebenamert ben Großedmirals non Tirnik, Wit boben Lebenswert des Großadmirals von Tirpig. Mit hohen Ehren scheidet er jest aus dem Umte, dem alle feine Kraft gehörte. Den Organisator der deutschen Flotte beafeitet die Dantbarfeit bes beutiden Boltes und bes Raifers. Das beute veröffentlichte Sandichreiben läßt erfennen, wie ichwer es bem Raifer wird, fich von bem Ditarbeiter an bem Berte gu trennen, an bas er felbit feine beste Schaffenstraft gesett hat; bem seine Liebe gehört und das er bis in das fleinste tennt. Die gewaltige Auf-gabe ber Flotte bleibt vom Bechsel im Reichsmarineamt unberührt. Diefer Mufgabe wird die Flotte mit dem Ginfag aller Mittel gerecht werben, nach den Borten, Die der obefte Rriegsherr vor 28 Jahren in feinem erften Marinebefehl an fie richtete : "immer eingedent bes Ruhmes des deutschen Baterlandes und immer bereit, bas herzblut für die Gyre ber deutichen Flagge gu geben."

## Deutsches Reit,

4 Reichstag und U - Boot - Rrieg. Bu ben gum

4 Reichstag und U-Boot-Arieg. Ju ben zum U-Boot-Arieg im Reichstag eingebrachten Anträgen schreib! die amtliche "Bayerische Staatszeitung":
Daß diese Anträge einen Eingriff in die Rommandsseitsbatt durstellen, wie man ihn disher nie sur möglich gehalten bätte, darüber läßt ihre Fossung tein Zweisel. Die Frage der Berwendung der Unterseedoote im Seetrieg muß in erster Listeit, ebenso wie zum Beispiel die Berwendung der schweren Artiliere, ebenso wie zum Beispiel die Berwendung der schweren Artiliere, ebenso wie zum Beispiel die Berwendung der schweren Artiliere, ebenso wie zum Beispiel die Berwendung der schweren Artiliere, ebenso wie zum Beispiel die Berwendung der schweren Artiliere, ebenso wie zum Beispiel die Berwendung der Antschweren allen Amftänden werden und entzieht sich daber unter allen Amftänden der Miswirtung des Reichstages. Diese Anträge rusen auch in Bayern in weitesten Kreisen lebhaftes Bedauern hervor, insoweit sie nach ihrer Fassung den Antsche Boll um seine Existen, in des Kommandogewallen eingergriffen werden soll. Wir geden aber der Errvartung des ganzen beutschen Bolles Ausdruch, wenn wir sagen, daß der Keichstag in seinen unmittelbar bevorstehenden Etatsdebatten, in seinen Reden und Anträgen sicher alles innersassen Wachteile des Baterlandes wirken muß.

#### Breußischer Candtag.

× Beriin, 20. Mary 1916,

Mbgeordnetenhaus.

Das Brenfifche Abgeordnetenhaus leiftete am Montag gute und raiche Arbeit in ber Erledigung ber britten Lejung bes Staatshaushalts für 1916. Man übte meife Gelbstaucht und verzichtete barauf, oft Bejagtes au wiederholen. Rur ber Mbg. Gtrobel (fog.) hatte es fich vorbehalten, fich wieder recht gründlich auszusprechen. Dreimal zur Sache gerufen, mußte er ichlieflich das Rednerpult verlaffen. Darauf wurde der hau shalt splan angenom men. Run wird fich das herrenhous mit ibm gu befaffen baben, damit er am 1. April in Rraft treten fann. Das Gifenbabnanleibegefes murbe

Das Eisenbahnanleihegeset wurde in zweiter und dritter Lejung un verändert gebilligt.
Dann beschäftigte man sich mit der Stellung der Beamten bei den Krantentassen. Die Aussiprache führte im wesentlichen zur Annahme der Aus ich uhvorfchläge und der Forderung eines Gesehentwurfs zur Beseitigung der Arresistrassen.
Am Dienstag soll noch das Fischereigeset und die Borlage über die preußischen Steuerzuschläge erledigt werden, worauf man sich für einige Wochen vertagen will.

#### Musland.

+ Beschlagnahme der dentichen Schiffe in Brafisten?
Umfterdam, 19. März. Englische Zeitungen bringen
folgende Reuter-Meldung aus Rio de Janeiro vom
13. März: Der Bräsident von Brasitien beriet mit dem
Minister des Auswärtigen und dem Finanzminister über
die Schwierigkeiten im Seevertehr. Die brasitianische Regierung soll beschlossen haben, mit den beteiligten Regierungen über die Charterung der deutschen Schiffe minderungen über die Charterung ber beutichen Schiffe minde-ftens für die Ruftenichiffahrt ju verhandeln. — Diefer Bericht ift von Reuter mertwürdigerweife nicht nach holland weiter telegraphiert morden.

Betersburg, 19. Mars. Bwei Erlaffe bes Baren werben amtlich befannt gemacht. Der eine befagt, daß der Minister des Innern Chwoftow auf feinen eigenen Bunich des Umtes enthoben worden ift, der zweite bestimmt, daß Ministerprafident Sturmer das Ministerium des Judern übernimmt und jugleich ben Borfis im Minifterrat bei-

#### Aleine politithe Nachrichten.

+ Die rum antiche Kammer hat ein Geies angenommen, demganinge die Behörden das Recht zur Felsiezung von hochte preisen für alle Ledensmittel und alle Bedarfsartitel für Industrie und Gewerbe erhalten. Das Geies sieht für llebertretungen Geldstrafen die Aus Geschaftlien Freiheitsstrafen die Juschen Benaten Gesängnis vor.

+ Auf Wanisch der Präsidenten des italiensichen und des ruffischen partamentarischen Handelsauschusse ist die internationale partamentarischen Kandelsauschusse ist die internationale partamentarischen Kandelsauschusse ist die internationale partamentarischen Kandelsauschusse und die Tage vom 24. die 27. April verschoben worden.

+ Rach einer Londoner Meldung hat der englische König die

verschoben worden.

+ Rach einer Londoner Meldung hat der engliche König die Bildung eines neuen Korps genehmigt, das die Bezeichnung Königitches Berteidigungstorps tragen und den seiten Sold wie die reguläre Infanterie erhalten ioll. Die Zweds des neuen Korps werden nicht angegeben. Man vermutet, daß ein Zusammenhang bestehen dürste mit der Stellung der verbeirateien Männer, die nach dem Derbaptan angeworden sind.

+ Das britische Handelsamt verössenlicht eine Aussorderung an das Bublikum, den Fieilich verbrauch einzuschräten zu sparen, die Schissphat zu entlasten und einer weiteren Breiserhöhung auszuweichen.

+ Der hollandiche Dampier "Rieuw Amfterdam" mußte feine gange Boft fur die Bereinigten Staaten in den englifden Downs ausschiffen.

+ Eine Betersburger amtliche Mittellung befagt, baß bie Butilow. Berte "für Kriegodaner" in ftaatliche Berwollung

übergegangen find.

+ In namentlicher Abstimmung genehmigte die italientsche Rammer aus Wuntch des Ministerpröstderzen Salandra mit 394 gegen 61 Stimmen eine Bertrauenstagesord nung, nach der sie "vertraut, daß die Regietung unter den gegenwärtigen Bedingungen ihre eigene wirsichastliche und finanzielle Boltit is weitersuhrt, daß sie die mirstamste Berteidigung des landwirsichaste weitersuhrt, daß sie die mirstamste Berteidigung des landwirsichaste ilchen, industriellen und tommerziellen Ledens des Landwirsichaste.

+ Der Kranpring von Serdien ist mit Baiditsch. Ristisch und Jowanowitsch biefer Lage zur thaltentschen Franz abspereist. — Arme Desterreicher 11

## Der "Tubanfia"-Fall.

Bor einigen Tagen war ber hollandische Dampfer Tubantia" in der Rordsee verungsüdt. Man tann begreifen, daß dieses Unglud in Holland große Bestürzung hervorries; handelte es sich mit um das schönste Schiff der hollandischen Handelsmarine, auf das jeder Hollander mit Recht ftolg war. Die Englander versuchten natürlich sofort wieder hieraus für sich Rapital zu schlagen. Sie ließen einsach die Meldung nach holland gelangen, daß bas Schiff von einem deutschen Unterseedoot in den Grund gebohrt worden fet. Run geschab etwas sehr Merkwür-biges, was uns aber so recht zeigt, wie England mit jeinem Nachrichtenwesen alle Neutralen in seinem Bann bolt. Obgleich es von vornherein noch nicht einmal feststand, ob ein Torpedoschuß ober ob eine Mine die Ursache des Unterganges waren, nahm man es in holland als eine ausgemachte Tatjache bin, bag Deutschland an Diefem Unbeil foulb fet. Dan brauchte diefer Tage nur einen Blid

in bie bollandiichen Beitungen gu merfen, um oaraus erfeben gu tonnen, wie erbittert man in Solland megen ber

"Torpedierung" der "Tubantia" mar. Ingwischen ift aber feitens unferer deutschen Marinebehörde die gebührende Auftlarung erfolgt. Es ift ein-wandfrei festgestellt worden, daß meder ein deutsches Unterjeeboot noch eine beutsche Wine in Frage tommen Man wird nun abguwarten haben, welche Birtung diefe Geststellung auf die hollandifche Preffe ausüben wird. John Bull fest aber fein niederträchtiges Spiel fort. Roch ehe man dort zu der Neugerung der beutichen Momiralitat Stellung genommen bat, wird burch "Blonds" ber Untergang eines anderen hollanbifchen Dampfers Balembang" gemeldet, von dem man auch einfach bebauptet, er fei von einem deutschen Unterfeeboot torpediert worden. Much in diefem Fall ift es aber aufer Bmeifei, Daß Deutschland in feiner Beije eine Schuld treffen tann. Für Die Sollander befteht allerdings die traurige Be-

wißheit, baß fie in ber Rorbfee zwei gute Schiffe ver-loren haben. Sie huben auch recht, wenn fie dem gegen-wartigen Rriege die Schuld geben. Aber fie follten auch gerecht fein und ihre Untlagen gegen ben mirflich Schut-bigen richten, ber tein anderer als England ift. Bir wollen bier nicht englische Urt und Beife nachahmen und turameg behaupten, daß ein englifches Unterfeeboot die "Tubantia" torpediert bat, obwohl dies nicht außerhalb bes Bereichs ber Möglichfeit liegt. Die "Roln. Batg."

berichtet namlich unterm 19. d. DR.: Bon verichiebenen einmanbfreien Zeugen ift feftgeftellt morben, bağ furg por bem Untergang ber "Tubantia" in jener Racht und auch noch nachber sortgeseigt ein englisches Unterseeboot in der Rabe des Roordhinder Feuerschiffes beobachtet worden ist. Ein Jusammenhang zwischen diesen beiden Tatsachen wird mit Recht angenommen. Es besteht die Wahrschelnlichkeit, daß die "Tubantia" aus einer bis jest nicht erfennbaren Urjuche bon ben Englanbern verfentt worben ift.

Beftenfalls aber ift bas Schiff bas Opfer einer eng-lifden Mine geworben. Solland und die Reutralen feben bier affo wieder einmal deutlich por Mugen, mer ber eigentliche Bedroher ber Freiheit der Meere ift. Aber wenn wirflich einmal ein beutsches Unterfeeboot irrtumfich einen neutralen Dampfer torpedieren follte, fo mare ber eigentlich Schuldige wieder England, Das ja geraded a burch feinen Flaggenichwindel folde Irriffiner heraufbe-

ichwören muß. Der "Tubantia" . Fall gibt ber hollandifchen Breffe boffentlich die Lebre, in ihren Urteilen gutunitg etwas weniger vorschnell zu fein, ba fie ja jest am eigenen Beibe erfahren hat, wie ftrupellos England feine Rachrichten in die Welt fest, die die deutliche Absicht an der Stirn tragen, die Reutralen um jeden Breis gegen Deutschland aufzuheigen.

## Der Krieg.

Taniffing Cont

Cagesbericht der oberften Beerealeifung. + Die Frangofen beim Dorfe Baug unter ichweren Berluften abgewiefen. - "Boffig ergebnislofe" neue Magriffe der Ruffen fublich Dunaburg.

Broges hauptquartier, ben 20. Marg 1916. Beftlider Rriegsicauplag.

Durch gute Beobachtungsverhaltniffe begunftigt, mar ble beiderfeitige Artillerie- und Bliegertatigfeit febr

3m Maas-Gebiet und in ber Woevre-Ebene hielten fich auch geftern bie Artilleriefampfe auf befonderer Um unfer weiteres Borarbeiten gegen bie feindlichen Berteibigungsanlagen in ber Gegend ber Gefte Douaumont und des Dorfes Baur ju verhindern, fegien Die Frangofen mit Teilen einer neu herangeführten Divifion gegen das Dorf Baug einen vergeblichen Gegenangriff an; unter ichweren Bertuften murben fie abgewiefen.

3m Cufffampf ichof Ceufnant 3rh. v. Mithaus über ber feindlichen Linie weftlich von Cibons fein viertes, Ceufnant Boeite über bem Jorges-Wald (am linten Maas-Ufer) fein zwölftes feindliches Jlugzeug ab, außerdem verlor der Gegner 3 weitere Fingzeuge, eines davon im Luftfampf bei Cuifn (westlich des Forges-Baldes), die beiden anderen durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze. Gines ber letteren fturzte brennend bet Reims, bas andere, mehrfach fich überschlagend, in Gegend won Ban-de-Sapt dicht binter der feindlichen Linie ab.

Deftlider Rriegsichauplag. Ohne Rudficht auf die großen Berlufte griffen die Ruffen auch geftern wiederholt mit ftacten Reaften beiderfeits von Boftamy und zwifden Nacocg- und Bisgniem-

Die Angriffe blieben vollig ergebnistos. In Begend von Bidin fliegen dentiche Teupren por und warfen feindliche Abteilungen gurud, die nich nach den am geftrigen Morgen unternommenen Ungriffen noch nabe nor unferer Front zu halten verfuchten. 1 Difi-gier, 280 Mann von fieben verichiedenen Regimentern murden dabei gefangengenommen.

Baltan-Artegeichauplas.

Richts Reifes. Oberfte Heeresleitung. (2B. T.P.)

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 20. Marg. (BIB.) Amtlich wird verlautbart: Ruffifder Kriegsichauplat.

Beftern Abend murde nach sechsmonatiger tapferer Berteidigung die jum Trümmerhaufen gerichoffene Brudenichange von Ufcieczto geräumt. Obgleich es ben Ruffen ichon in den Morgenftunden gelungen mar, eine 300 Meter breite Breiche zu fprengen, harrte - von achtfacher lebermacht angegriffen - die Befagung, aller Berlufte ungeachtet, noch durch fieben Stunden im beftigften Beichut, und Infanteriefeuer aus. Erft um 5 Uhr nachmittags entschloß fich der Kommandant, Oberft Bland, die gang gerftorten Berichangungen gr raumen. Rleine Abteilungen unverwundeter gewannen auf Booten das Gudufer des Onjeftr. Bald aber mußte unter dem tongentrischen Feuer des Gegners die Ausschiffung aufgegeben werden und es blieb der aus Raiferdragonern und Sappeuren gusammengesetten tapferen Schar, wenn fie fich nicht gefangen geben wollte, nur ein Beg. Sie mußte fich von dem Nordufer des Onjeftr durch den vom Feinde ftark beseigten Ort Ufcieczto zu unferen auf den Soben nördlich von Zaleczcznfi eingenifteten Truppen durchschlagen. Der Marich mitten durch die feindlichen Stel-Unter bem Schute ber Racht führte lungen gelang. der Oberft Bland feine heldenhaften Truppen gu unferen Borpoften nordweftlich von Zaleczcznti, wo fie heute früh eintrafen.

Die Rampfe um die Brudenichange von Ufciecato werden in der Geschichte unserer Wehrmacht für alle Beiten ein Ruhmesblatt bleiben.

#### Italienischer Kriegsschauplat.

Um Gorger Brudentopf murden geftern vormittag die feindlichen Stellungen vor dem Gudteil der Bodgora-Höhe in Brand gesetzt. Nachmittags nahm unsere Artislerie die gegnerifche Front por bem Brudentopf unter Rachts murde der Feind aus einem fraftiges Feuer. Graben vor Bevma vertrieben.

Die Rämpfe am Tolmeiner Brudentopf bauern fort. Die gewonnenen Stellungen blieben fest in unserer hand. Die Bahl ber hier gefangen genommenen Italiener flieg auf 925, jene der erbeuteten Majchinengewehre auf 7. Mehrere feindliche Angriffe auf den Mrgli Brh und Krn brachen zusammen. Auch am Rambon eroberten unsere Truppen eine Stellung. Sierbei fielen 145 Italiener und zwei Maschinengewehre in ihre Hand.

Die lebhafte Tätigkeit an der Karntnerfront halt an. 3m Tiroler Grenggebiet hielt ber Feind ben Col di Laa-Abschnitt und einige Punkte an der Südfront unter

Beidugfeuer.

Südöftlicher Kriegsichauplah. Reine Ereigniffe von Bedeutung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes.

v. Söfer, Feldmarichalleutnant.

+ Der fürfifche Rampfbericht. Ronftantinopel, 20. Darg. Das Sauptquartler melbet :

Un ber 3rat-Front hat am 18. Marg eines unferer Fluggeuge einige Bomben auf Rut el. 21 mara ge-worfen und ein Beichug und eine Abteilung bes Feinbes

Um 18. Marg nahmen mir im Wertout eines fechtes mit einer feindlichen Abteilung in ber bung des Sueg-Ranats funt labilche Soldaten ge

ten fet. eng + Der eng conden, 20.

piperol

er Magiftri

Birter

mm. 23

ren anmefe

orfteher.

Lagesor

rehmig

bauto

Dreb

bes geget

es Beget

ettlärt, eit

togiftrat t

n ertlart

lenehmigur

ErlaB

sordnur

denhaus

estoppel g

amiung b

Etats

trat als au

n morden

ben porfie

riduterung

he Finang

en borf tre

and aut

f bleiben

musfalles

Bertpapier

bles doch

prattifche

bren.

ien an

jen, foll

ohlfahrts

mmen 1

gur Ei

nfatifteu

Debatte g

13eich1

gung an

für biefen

5. Mitt

mit, daß d

meil ber g

ten war u

m mindeft

die Berpa

eren beme

lichule m

elidulen g

Errichtung

biefe Un

mirb. -

abl einige

ensmittelb

n des S

Berjorgu

tormalen nît werde

In Det Auntalus-Front erbeuteten mir am ir nach einem von unterem linten flügel ausgejuhaten & ungriff gabireiche Musruftungeftude.

Sonft nichts von Bedeutung

+ Die deutiche Minenfperre om Sund Die neue deutsche Minenfperrung am fublide laufe bes Sundes Derurfacht, wie aus Malmo wird, teine Unterbrechung des Seeverkehrs, sondern in die Schiffe nur, sich bei den beutschen Wachtschriebe beiderseits der Minensperre liegen, zu nielden passierende schwedische Dampser, "Soddasverige "Nordenstjöld", wurden nach Swinsemunde gebracht ber Rorifee bemertt man eine große Babi con

Deutsche II:Boot: Erfolge.

Ropenbagen, 13. Marg. Bie "Bolitifen" aus Bergen ; ift ber ruffische Dampfer "Roboja Claboba" am 2 im nördlichen Teile bes Atlantischen Ogeans von Deutschen Unterfeeboot torpebiert morden. feuerte zweimal, worauf zwei gewaltige Explosionen erfolgte Borichiff murde gesprengt und ein Teil der Ladung ba-Luft geworfen. 15 Mann der Besahung tamen um. lebenden 8 Mann wurden von einem vorbeifahrenden De aufgenommen und in England an Land gejeht; sie passenn gen auf der heimreise nach Betersburg.

Der beutsche U-Boottrieg behnt sich also bis m

Die helden von Kamerun.

Berlin, 20. Marg. (BIB. Amtlich). Schon einiger Zeit tam Die Nachricht hierher, bag eine Europäer von Kamerun aus auf fpanisches Bebiet traten. Es wird nunmehr durch den deutschen Botte in Madrid als Mitteilung der fpanischen Regierun richtet, daß fich unter ben Uebergetretenen ber @ neur befindet. Im übrigen ift die Befamtzahl a Offigieren, 22 Mergten, 310 Unteroffigieren und Rro pflegern, 170 Soldaten, fowie 400 Bivilperfonen n mengejegt. Mus diefen Bahlen, läßt fich ber Schluf. fertigen, daß es allen, noch im Schufgebiet befind Europäern, jowohl den der aftiven Schuftruppe hörigen und zu deren Berftartung eingezogenen, ale fonft im Lande befindlichen Deutschen gelungen it der frangofisch-englischen Kriegsgefangenschaft ju gieben. Die Ramen der nunmehr unter bem Gd fpanifchen Regierung ftehenden Deutschen find noch nicht befannt.

Die frangöfischen Kriegslaften.

Bern, 20. Marg. (BIB.) Bei Beratung Staatshaushaltes in der frangofifchen Rammer et Finangminifter Ribot, daß Franfreich täglich 93 ! onen Rriegslaften habe. Englands Musgaben aber den täglich 110 Millionen betragen und wurden bal Millionen erreichen. Zu der Frage, wie Frankreich, d Gebiet jum Teil fogar befett ift, die ungeheuren & tragen wird, begnügte fich ber Minifter, das Red fordern, die Bertpapiere von neutralen Staaten, b frangöfifden Sanden find, zu beichlagnahmen, un von amtswegen zu verkaufen. Ribot fprach ferner beftimmte hoffnung auf Unnahme des Altoholmon aus, erwähnte aber nichts von einer eigentlichen Ar fteuer, wie die Linke fie erwartet. Die Frage ber ! mogensfteuer würde erft nach dem Kriege fprute merden.

Rumänien.

Budapeft, 20. Märg. Rach einer Melbung "Opinia" außerte ber rumanifche Minifterprafibent ! tianu zu einem führenden Mitglied der tonferen Opposition, daß er auch jest den Moment, in me Rumanien feine Haltung andern tonne, noch nicht getommen erachte. Die Reutralität Rumaniens fei unficheres Schwanten, fondern bas Ergebnis licher Ermägung und Ueberzeugung.

Mit diefer Meußerung wird auch eine Bemerh des Bruders des Minifterprafidenten Bintila Bra in Berbindung gebracht, die dahin lautete, es habe niemand geglaubt oder vorhergesehen, daß Ungam ! Defterreich folde Biderftandstraft entfalten merben.

27. Befuch.

Der Strafer war in ber Mart, im Breugifden n und batte jeinen Schwager in Altena, einen prei Beamten namens Bilbelm Ruhn, bejucht. Edwefter, Riibne Gattin, war bor einem Jahre gen und batte ibrem Gatten nur ein Rind. einen Cobn. terlaffen. Auf Bunich feines Baters, eines ebem preußischen Offiziere, follte Bilbeim, ber im 15. 26 jahre fant, eine Rabettenanftalt in Berlin befuchen in ber Rabe feines Baters gut fein, beabfichtigte Ru Ronig am eine Anftellung in Berlin gu bitten. Gbe diefes Borhaben ausgeführt wurde, hatten Batet Sobn fich entichloffen, einer Ginlabung bes Ontels Schwagers, auf einige Tage nach Freubenberg gut men, Folge gu leiften. - Gie maren es, bie beute in Strafers Begleitung angefommen waren.

Schen blidten Die beiben Dabchen gu bem gi ernften Manne auf. Doch biefer tam nach erfolgtet ftellung auf fie gu und reichte ihnen galant bie Sand

"Ah. Gie find gewiß die Marie Edbardt, von mir mein Schwager ergablt hat?" fagte er gu Marie Sie nidte errotend und hielt feinen langen, prafe

"Ja mein herr, Marie Edhardt beife ich, weiß nicht womit ich Ihre besondere Ausmertsamteit ver

"Sagen Sie bas nicht. Ber Ihre Befchichte wird fich fcon fur Gie intereffieren muffen."

D. herr - herr Rubn! - Gie wiffen alles ?" Marie und bielt verichamt ihre Sand vor's Geficht Ba alles, armes Mabchen, laffen Gie une bab!

wenigen Tage, die ich bier verweile, gute Freunds Leibensgenoffen fein. Auch ich habe gelitten, wie 3 besannt jein wird. Meine Liebe ift langft begraben boch ift es mir ju Mute, ale fei es geftern erft geide Marie fab vertrauensvoll gu bem großen Manne

ber fo freundlich auf fie einsprach. "Aber, Marie, mas ift denn mit bir gescheben? fiebst ja jo frifch und aufgeraumt aus. - Bift bu auf einmal wieder gefund geworben ?" fagte ber 30 (Fortfegung joil munter.

Die Franzosenbraut.

ams ber Reit bes fultur- und weltgeschichtlichen Umichwungs bor 100 Jahren bon D. M. Beim.

unnemarie aber begriff fofort, fuchte aneriet moge tragenes berbei und brachte es in ben Garten. Beim Anblid ber reichen Beute murbe bie Alte mitteilfam.

"Ab Liebling, Annemarie, bu bift brab. Auch ffir bich babe ich eine frohe Botichaft. Dentt boch mal an, eure Liebsten find beieinander und auf bem Bege nach

Gin feifer Schrei ans Maries Munbe und ein beifes Erglüben auf Annemaries Geficht, bas fie tofenb an Maries ichmale Bange prefte, war bie einzige Antwort auf bieje unerwartete Boticaft. Annemarie wußte wohl, wen die Alte mit ihrem Liebften meinte; fagte man boch in gang Freubenberg icon, baß fie mit bem Rieins Tillmann ging, und ihr Erroten schien zu beweisen, bag ber Boffsmund biesmal nicht so gang unrecht batte. Annb bemertte bies mit Behagen. Sie fuhr fort, indem fie ein medernbes Sachen ausftieß:

Ihr Taubchen, was meint ihr wohl, mit wie vielen und großen Bagen voll Gelb, - auch euer Gfel, Annemarie, ift babei und mit Golbfaden belaben, - find fie mit noch anderen Solbaten hinter Siegen auf ber Ralteiche gesehen worben, und heute follen fie bier eintreffen. - 30, ihr Taubden, die Frangosen find bort unten im Baberifchen vernichtet worben. Der Ergherzog Rarl hat fie alle erichiegen und erichlagen laffen, und nur bie paar Frangojen, bie beute tommen, find übrig geblieben. Gie fommen aber auch noch um, wenn fie bie Gelbwagen nicht im Stich laffen und flieben, benn überall, auch auf ber Ralteiche, wurden bie Wagen bon ben armen gebrandichapten Bauern überfallen. — Bett muffen fie raus aus bem Lande, und balb gibt es feine Frangofen mehr."

Marie hatte mit steigenber Erregung zugehört. "Ar-mer Leopold, wenn bas alles wahr ift, was bie Alte ergablt, wie muß bann ber Mermfte unter bem Bufammenbruch all feiner Buniche und hoffnungen gelitten haben? Run erinnert er fich meiner. - Ja, ich fühle es, er tommt und fucht Eroft und Frieben bei mir." Go flufterte fie

bor fich bin, ibre Bruft bob fich in fugem Doffen, und eine ftille Glut burftftromte ihren Rorper. - Behoben und gefranten, fchwermutigen Marie geworben? Der foeben noch ichlepvenbe, mube Gang war einem feften, energifchen Schritt gewichen. Die Ausficht auf bas Bieberfeben mit bem Geliebten gab ihr neue Rraft und ben Billen gur Genefung. Gie wollte gefund fein, wenn er tam; er follte nung. Aber wer gab ihr die entschwundene Schonheit wieber?

Sie verabschiedete bie Annt und schritt bem Saufe gn. Annemarie lächelte und schüttelte ben Ropf. "Benn bas mal gut geht!" Aber es ging gut. Die Borftellung, bem beimfebrenben, beimwehltranten Rrieger eine ftarte Stube und einziger Troft fein au muffen, ftartte ihren Billen gum Leben und befeitigte ben Reft ber Schwache, Die wohl mehr noch in ihrer Mutlofigfeit als in ber überfiendenen Krantheit gewurzelt hatte.

Raich ichriti Annemarie binterber. Gie folgte Marie ind Schlafzimmer, wo fie bor bem Spiegel ftanb. Beinend fiel fie Annemarie um ben Sals. "D, Annemarie,

er wird fich bor mir entjegen!"

"Bie tonnte er nur? - Rein, Marie, wenn er bich je-mals lieb batte, wird und barf bas Meugere boch nichts ausmachen. Er wird fich freuen, bag bu wieber gefund geworben bift, und bentft bu benn gar nicht an bein und fein Rind? - Des Rinbes wegen wird er bich über alles

lieb haben muffen." Da trodnete Marie ihre Tranen und lächelte wieber. Sie firich bie fparlicen Saare glatt, nahm einen blenbenb. weißen Sommerbut von einem Banbhaten und feste ibn auf. Der but bebedte viele Mangel. Schalthaft lachelte fie Annemarie an, bie ihrem Tun vergnugt guichaute und bann froblich ausrief: "D, wie nett, Marie! - Go ge-fallft bu ibm aber ficher!"

Im Saueflur borte man Schritte. Der Strager mat bon einer langen Reife gurudgefehrt und batte Befud mitgebracht. Die beiben Mabden gingen binaus, um ben Sausberen gu begrugen und ihn nach etwaigen Bunichen

ju befragen.

beffer be ohnehin tere perme bie nötigf

shobe getr unierer E diefes "O Shlug d Lok

herborn nachite ners thalle ur - Eva le darau

te Bejang - Sini ichliges C riegswitte ntommen angminif gemiejen, eibbeere gi men der U

eguge ber shungen it euergesehe Pflichtige Ei - Die

Zugvögel fir es dauern, Grimmen u an ber Beit # "Gefunten,"

# "Gefunten,"
glopbs", baß bas Schiff "Billie" am 19 b at glopbs", baß bas Schiff "Willie" am 18. d. D.

nten fel. englische Thronfolger in Aegypten.
gendon, 20. Marg. Amtlich wird gemelbet: Der
gendon Bales ist gemäß feiner Bestallung als Stabsbeim Stabe des Obertommandierenden des Mittelactionsforps in Megnpten eingetroffen.

#### adtverordnetenfigung zu Gerborn pom 20. Märg 1916.

Der Ragiftrat ift vertreten burch die herren Bürger-Birtendahl und Magiftratsichöffen Ostar mm. Bom Stadtverordneten Rollegium find eren anwesend. Den Borfit führt der Stadtverord-Borfteber Stellvertreter Herr Direktor Frig Jung.

Tagesordnung findet ihre Erledigung wie folgt: nehmigung eines Abtommens betr. ebautoftembeitrag. Die Firma Berten. Drebes in Mertenbach hat fich unter Mufbes gegen fie ichwebenden Berfahrens auf Leift. Begebautoftenbeitrages an die Stadt Berborn getlatt, einen Beitrag von 1000 Mart zu gahlen. Ragiftrat hat fich mit diefem Abtommen einverertlart und auch die Berfammlung gibt hierzu Benehmigung.

bis an b

abl co

d Rran

nen 3

befind

uppe m

en, als

gen It.

ft zu Schw

ind m

ter er

93 🖫

aber

en bolb

reich, b tren &

s Rech

iten, di

en, um

ferner

en Kres

ge der B

eldung

fibent 3

in welde h nicht

ens fel b

Bemerl

perben

preuhit e gesten Sohn, b ehemali 5. Leba uchen. l Kühn, d

Batet in

m grot lgter B Sant.
t, von Marie i blich at.
prufen

meis !

it berbi

ichte le

3 % fer ficht. babet eunde

raben. gescheb Ranne

hen? It bu b er Still g fold

Erlageiner Friedhofs- und Leichen. sordnung. Der Entwurf zu ber Friedhofsdenhausordnung für unferen neuen Friedhof am tetoppel gelangt gur Berlefung und wird von der mlung debattelos gutgeheißen.

Etatsberatung. Zum Etat, welcher vom m worden ift und der nur die allernotwendigften ben porfieht, gibt der herr Burgermeifter eine Unfrauterungen. Aus letteren geht hervor, daß unfere de Finanzwirtschaft als durchaus gesund bezeichnet om darf trot after Einwirkungen des Krieges, der auch auf die städtischen Einnahmen nicht ohne of bleiben tonnte. Wenn nun trop des bedeutenden neusfalles durch den Krieg alle vorhandenen Fonds Bertpapiere ungeschmalert erhalten geblieben find, dies doch ohne Zweifel auf eine burchaus vorfichprattifche und dabei fparfame Finangmirtichaft guihren. Um aber im neuen Etat für die Mindermen an Steuern, Baffergelb ufm. einen Musgleich fen, foll ein Darleben in Sohe von 25 000 Mart eblfahrtszwede bei ber Raffauifchen Landesbant mmen und ein Gemeindesteuerzuschlag von 200 jur Einkommenfteuer einschlieflich 50 Prozent fahfteuer erhoben merden. Der neue Etat wird Bebatte genehmigt.

Beichnung gur 4. Kriegsanleihe. Bur gung an ber 4. Kriegsanleihe schlägt der Magistrat für diefen 3med 50 000 Mart zu zeichnen.

5. Mitteilungen. Der herr Burgermeifter fpruden mit, daß die Fischerei-Berpachtung noch nicht erfolgt meil ber gebotene Bachtpreis als zu gering zu beten war und bei dem neu angesetzten Berpachtungsn mindestens 200 Mart erzielt werden follen. Auch bie Berpachtung nur auf 6 Jahre erfolgen. — Des bemertt der herr Burgermeifter, bag unfere elicule nun in die Reihe der ftaatlich anerkannten Breidulen getreten ift; ferner, daß die Rommiffion für Errichtung eines Heldenhains bereits gewirft hat und biefe Angelegenheit eine befriedigende Löfung fin-mwird. — Zum Schluß gibt herr Bürgermeifter Birwobl einige recht intereffante Mitteilungen über bie densmittelbeschaffung in unserer Stadt. Trogbem von m des herrn Bürgermeifters alles nur Erdentliche Berjorgung unferer Einwohner mit Lebensmitteln wermalen Breifen getan wird, wofür ihm besonders mit werden mußte, hat fich in letter Zeit gerade unter beffer bemittelten Rreifen bas "Einhamftern" von ohnehin ichon fnappen Lebensmitteln eingebürgert. Utte verwerfliche Unfitte muß natürlich dazu beitragen, chen of the Unbemittelten nichts betommen und die Breife de nötigften Lebensmittel bis zu Phantasiepreisen in hohe getrieben werden. Es muß daher in allen Rreiunierer Einwohnerschaft darauf hingearbeitet werden, diefes "Einhamftern" unterbleibt.

Schluß ber Sigung um 10 Uhr.

## Lokales and Provinzielles.

berborn, 21. Marg. Bir weifen darauf bin, daß nächste städtische Lebensmittelvertauf tommenden Inerstag von 3 Uhr nachmittags ab in der halle unseres Rathauses stattfindet.

- Evangel. Kirchenchor. Es sei auch an dieser de darauf hingewiesen, daß die für heute Abend ange-

Besangsstunde ausfällt. Sind Kriegswitmen- und Waifengelder ffeuer-Schiges Einfommen? Ueber die Zurechnung ber Baswitwen- und Baifengelber jum steuerpflichtigen dommen icheinen vielfach Zweifel zu beftehen. Das dangministerium hat deshalb in einem Erlaß darauf gewiefen, daß die den Witmen und Baifen der gum Obeere gehörigen Offiziere, Beamten und Militarperhen der Unterklassen nach den Bestimmungen des Mili-khinterbliebenengesehes vom Jahre 1907 gemährten begüge der Kriegsversorgung nicht zu den Benfionserdhungen im Sinne des § 5 Biffer 5 des Einkommenbergefehes gehören. Die Bezüge find daher als fteuer-Pflichtige Einfommen anzusehen.

Die Riftfaften in Ordnung bringen! Die erften Bugeogel find bereits gurudgefehrt, und nicht lange wird 5 dauern, dann fann man wieder in Wald und Feld die Simmen unserer munteren Ganger hören. Jest ift es an ber Beit, Mifttaften einzurichten und für ihre gute Be-

festigung zu forgen. Die fleinen Ausgaben und Duben lohnen die gefiederten Bafte burch ihren Befang und durch die Bertilgung von Schadlingen taufendfach. Bei der Unfertigung neuer Raften fuche man diefe fo naturlich wie möglich berguftellen; am beften werben bie Raften mit ftarter Baumrinde vertleidet. Undere Bierarten anzubringen, foll man unterlaffen, da fie oftmals Die Bögel vom Beziehen der Riftfaften abhalten.

- Aurzer Wochenbericht der Breisberichtftelle des Deutschen Candwirtschaftsrats vom 14. bis 20. März 1916. Daß die Breisregelung für Schlachtvieh burch die Biehhandelsverbande mit großen Schwierigkeiten verbunden ift, geht aus einer Befanntmachung bes Brandenburg-Berliner Biehhandelsverbandes hervor, nach welcher täglich Anzeigen aus ber Proving Brandenburg einlaufen, wonach Handler wie auch Fleischer die festge-festen Höchstpreise für Rinder und Schweine überschreiten, oder in irgendeiner Form (Stallgelber, Fuhrlohne ufm.) den Biehvertäufern Zuwendungen gutommen laffen, die eine Ueberichreitung ber Sochftpreife enthalten. Begen alle angezeigten Berfonen ift ein Strafverfahren eingeleitet worden. Bom 18. Marg ab find Bieb, Fleisch und Fleischwaren, die aus bem Muslande eingeführt merden, an die Bentral-Einfaufsgefellichaft in Berlin gu liefern. Ebenfo darf ber nach dem 20. Marg aus dem Muslande eingeführte Rafe nur durch die Bentral-Gintaufsgefellichaft in Berlin ober mit ihrer Genehmigung und der von ihr vorgeschriebenen Kennzeichnung als "Muslandtaje" in ben Bertehr gebracht merben. nach diefem Zeitpuntt Rafe aus dem Musland einführt, hat ihn an die Bentral-Einfaufsgefellichaft gu verfaufen und zu liefern.

- Den Lieben in der heimat, für die er fein Blut vergoffen hat, gilt ber lette Gebante bes fterbenden Rriegers. Wie beruhigend ift es für ihn, zu wissen, daß obgleich er nicht mehr heimtehren wird, seine Angehörigen boch nicht verlaffen find, fonbern bag ihnen bie liebenbe bantbare Fürforge des gangen beutichen Boltes ficher "Der eble 3med", fo ichrieb ein Golbat aus ber Feldftellung, "den ber Baterlandsdant verfolgt, hat Taufende von Rameraden freudig geftimmt und ihnen Rut gu neuen Taten gegeben." Suche beshalb jeber in feiner Bohnung nach entbehrlichem Gold und Gilber, um es einer Sammelftelle des "Baterlandsdankes" zu bringen. (Annahmeftellen für Bostsendungen: Berlin SB 11, Bring-Albrechtftraße 7 und Crefeld, Oftwall 56). Jeder Spender hat Unspruch auf einen Erinnerungsring aus bem platinähnlichen glangenden, nicht roftenben Gifen, das die Firma Krupp für diesen 3med gespendet hat. Das eingesandte Gold vertauft der Baterlandsdant der Reichsbant, und ftartt bamit unfern Golbichat, ber uns hilft, auch auf wirtichaftlichem Bebiete Sieger gu bleiben. Jest muß es für jeden Deutschen eine Ehrensache fein, nicht nur das gemungte Bold, fondern alles Bold, bas er entbehren tann, dem Baterlande gu geben.

t. Eifemroth, 21. Marg. Der Kriegsfreiwillige Ernft Schmidt, Sohn des herrn Boftagenten Schmidt bahier, murde vor Berdun jum Bigefeldmebel befördert.

t) Limburg, 20. Marg. Der ftadtifche Saushaltsplan für 1916 fieht eine Erhöhung ber Einfommenfteuer pon 175 auf 200 Prozent por. Die Erhöhung ift burch ben augenblidlichen erheblichen Steuerausfall bei ber Eisenbahnverwaltung und ber durch den Krieg verurfachten verschiedenen Mindereinnahmen notwendig ge-

t) Frantfurt a. M., 20. Marg. In ber Bufuhr auf ben Martt ift auch beute nicht die erwartete Befferung eingetreten. Schweine fehlen völlig, trop ber geregelten Stall- und Handelspreife. Der Auftrieb bestand aus 49 Ochfen, 12 Bullen, 245 Farfen und Ruben und 67 Ralbern. Davon entftammen bem Muslande44 Dofen, 11 Bullen, und 175 Rube. Eine amtliche Rotierung ber Rinder unterblieb, nur Kälber wurden notiert, und zwar 217—225 Mart den Zentner Schlachtgewicht für mitt-lere Mast- und beste Saugtälber.

t) Frantfurt a. M., 20. Marg. Der befannte Architett und Glasmaler Rudolf Linnemann, eine auch auf bem Gebiet ber Beimatichutbewegung Raffaus und Seffens führende Berfonlichteit, ift im Felbe gefallen.

t) Ruffelsheim, 20. Marg. Ein Großfeuer vernichtete Die Gaftwirtichaft "Bur Rofenhohe" bis auf Die Grundmauern. Der Schaben ift fehr erheblich, ba ber Befiger fein Eigentum nur gering verfichert hatte.

t) Salzungen, 20. Marg. Ein hiefiges hochbetagtes Ehepaar erfrantte zugleich an Influenza und Lungenentzündung. Mittags ftarb der Mann und abends folgte ihm die Frau in den Tod.

#### Mus dem Reiche.

+ Ariegsautethe und Rriegsgewinnffeuer. Die fommiende Rriegsgewinnsteuer braucht niemand abguhalten, auf die Kriegsanleihe gu zeichnen. Das ift wieder-boit in ber Deffentlichfeit erflart worden. Erogbem bort man immer wieder zweiselnde Fragen, ob dies auch für die jest zur Zeichnung aufliegende vierte Kriegsanleige zutreffe. Der Entwurf des Kriegsgewinnsteuergejeges enthätt eine Borschrift, wonach bei Entrichtung der Abgabe die fünsprozentigen Schuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen und Schahanweifungen der Kriegsanleiben bes Deutichen Reiches jum Rennbetrag und die 4', : progentigen Schaganmeijungen Diefer Striegsanleiben gu einem Dom Reichstangler feftgufegenden und befanntgumachenden vom Reichstanzier jestzusegenden und befanntzumachenden Kurs an Zahlungsitatt angenommen werden. Die Borschrift bezieht sich auf alle bis zur Entrichtung der Kriegsgewinnsteuer herausgetommenen Kriegsanteihen, also insbesondere auch auf die gegenwärtige vierte, die zum erstenmal neben den fünfprozentigen Schuldverschreibungen auch 41/2 prozentige Schatzanweisungen bringt. Selbstverständlich fann die neue Kriegsanteihe auch auf Anlage der norgeschriehenen Kriegsangeminn. leihe auch zur Anlage ber vorgeschriebenen Kriegsgewinnsteuerreserve ber Gesellschaften verwendet werden. Die Rriegsgewinntwert ber Einzelpersonen ist eine Abgabe vom Bernö zuwachs. Die Ermittlung des abgabepflichtigen Ber .. ogeneguwachfes hat von bem nach ben Borjdriften Des Beligiteuergefeges feftgeftellten Bermogens-

juwachs auszugeben. Wer Kriegsanleise geichnet, legt fein Bermogen nur anderweitig an. Durch die Zeichnung ber Kriegsanleibe tann also eine Kriegsgewinnsteuerpflicht feibft nicht begrundet werden. Much fonft bat, wer Rriegs-anleibe zeichnet, feinerlet fteuerliche Rachteile zu ge-martigen. Bobl aber bat er bei ber Entrichtung ber Ariegsgewinnsteuer ben Borteil, daß er die Schuldver-ichreibungen ber Rriegsanleiben gum Rennwert in Jahlung geben tann.

+ Bur Bleifchverforgung. In der Sigung Des Ernahrungsbeirates am Connabend murbe bie Regelung ber Steifch verforgung erörtert. Die Befprechung ergab volle Uebereinstimmung über bie 3medmäßigfeit und Rotwendigfeit, Die bisber ... ben meisten Bundesftaaten eingerichteten Fleischversorgungsftellen burch Schaifung einer "Reich sitelle fur Bieb. und Fleische versorgung einer "Reich sitelle fur Bieb. und Fleische versorg ung" organisch weiter zu entwideln. Wie ber reits der Rame sagt, soll die neue Zentralstelle sich auf die in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden, dem gleichen Zwede bienenden Ginrichtungen ftugend, fowohl gieichen Zweite bienenden Eiteligtungen stugend, sowohl für eine geregelte Heranschaffung des nötigen Schlachtviebes sorgen, als auch den Berbrauch des vorhandenen Fleisches ordnen und überwachen. Außerdem wurde noch turz die Frage gestreift, ob es nicht zweitmäßig sei, die vorhandenen Bestände der wichtigsten Lebensmittel planmäßig zu verteilen, um dem übertriebenen Austausen ver parpandenen Bestände im Aleinhendel paraubengen porhandenen Beftande im Rleinhandel vorzubeugen.

+ Einfuhr von Kartoffelfabritaten. Es wird viel-jach angenommen, daß die Trodentartoffel-Berwertungs-Befellichaft (Teta) in Berlin die Einfuhr ausländischer Kartoffelbaritate auf Antrag freigibt. Demgegenüber ftellt bie Teta sest, daß ihr alle aus dem Auslande eingesührten Kartosielsabritate angezeigt werden mussen, und daß sie von ihrem Uebernahmerecht gemäß der Befanntmachung des Reichstanziers vom 30. Rovember 1915 ausnahmslos Gebrauch macht. Bei der Uebernahme wird regelmäßig nur der inlandifche Sochftpreis vergutet.

Kondenflette Milch. In einer der letten Situngen bes Fachausichuffes für Milch und ihre Brobutte, Gier, Bflangenfette und Dele ber Breisprufungeftelle Brof-Be lin murben u. a. die Gutachten des Mediginalamts ber St ot Berlin über einige Marten won tonbenfierter Dild trortert. Einige Broben murben beanftandet. Der Sachausichuß wird meitere Broben ber beanftanbeten und anberer Marten unterjuchen laffen und, wenn fich wiederum Difftande zeigen, burch öffentliche Befanntgabe ber Bufammenfegung und Beschaffenheit ber Milch vor bem Antauf berjelben warnen. Jedenfalls burfte es für bie Bevölterung ratiam fein, ton beniterte Milch nicht blindlings zu taufen,
indern fich bei ben einzelnen Marten erft von bem Bertäufer über ihre Zusammenfegung, foweit möglich, Aufdluß geben zu taffen.

Reine Berlangerung des Auchenbadverbots. Der Beichaftsausichuß ber Groß. Berliner Brotfartengemeinichaft hat beichloffen, von einem Antrage an bas Obertommando auf Berlangerung des Ruchenbacverbots einstweilen ab zu je ben. Maßgebend für diese Entscheidung waren die Erffärungen der Bertreter der beteiligten Gewerbe, daß die an einigen Stellen beobachteten Ungelichmähiereiten in der Mallangen Ungleichmäßigkeiten in der Mehlverforgung, die in allererster Linie auf den Kartoffelmangel zurückzuführen waren,
behoben seien, und daß die Bader durch pflichtmäßiges
haushalten und richtige Einteilung des ihnen überwielenen Mehles die glatte Abwidelung der Berforgungsregelung gemährleisten wurden.

## Letzte Nachrichten.

Ein erfolgreiches Gefecht gegen fünf englische Berftorer. Berlin, 20. März. (WIB. Amtlich.) Bor der flan-drischen Kuste fand am 20. März früh ein für uns erfolgreiches Gefecht zwischen drei deutschen Torpedobooten und einer Divifion von fünf englischen Berftorern ftatt. Der Begner brach das Befecht ab, nachdem er mehrere Bolltreffer erhalten hatte und bampfte mit hoher Sahrt aus Sicht. Auf unferer Seite nur gang belanglofe Beichädigungen.

Der Chef des Mdmiralftabs der Marine.

Ein neuer Flugzeugangriff auf die Sudoftfufte Englands. Berlin, 20. Mars. (BIB. Amtlich.) Ein Befchmaber unferer Marineflugzeuge belegte am 19. Marg nachmittags militarifche Unlagen in Dover, Deal und Ramsgate trot ftarter Beichiegung durch Landbatterien und feindlicher Flieger ausgiebig mit Bomben. Es murben Bahlreiche Treffer mit febr guter Birtung beobachtet.

Alle Flugzeuge find mohlbehalten gurudgefehrt. Der Chef des Abmiralftabs ber Marine.

Condon, 20. Marg. Reuter meldet: Das Rriegs-ministerium macht betannt, daß vier deutsche Bafferflugzeuge am 18. über bie Stadt Rent geflogen find. Das erste erschien gegen 2 Uhr mittags in etwa 5 — 6000 Fuß Höhe über Dover. Es warf fechs Bomben auf den Hafen, fuhr dann in nordwestlicher Richtung und warf Bomben auf die Stadt. Ein anderes Flugzeug erfchien gunachft über Dover, bann um 2,13 Uhr über Deal und marf ver-Schiedene Bomben ab. 3mei andere Fluggeuge erichienen um 2,10 Uhr über Ramsgate und marfen Bomben auf die Stadt. Einer diefer Flieger ging nach bem Beften, ber andere murde durch ein englisches Fluggeug verfolgt und mandte fich nach Rorden. Man melbet, daß in Margate eine Bombe fiel. Ein anderes Flugzeug erschien um 2,20 Uhr über Bestgate. Berschiedene Flugzeuge stiegen zur Berfolgung auf. Bomben fielen nicht. Die Befamtzahl der Berlufte beträgt, soweit bis jest befannt ift: drei Männer, eine Frau und fünf Kinder getotet, 17 Manner, 5 Frauen und 9 Rinder verwundet. Someit bis jest befannt ift, murden im ganzen 48 Bomben geworfen. Eine Bombe fiel auf das kanadische Spital in Ramsgate und verursachte dort Schaden. Berlett wurde niemand. Beiter murde Materialichaden an verichiebenen Saufern verurfacht. Einige Urbeiterhaufer murben vernichtet. Der Fliegerkommandant Boone verfolgte eines der deutschen Flugzeuge 30 Meilen über das Meer, wo er nach einem Rampfe, ber über eine Stunde dauerte, ben Deutschen herunterichof. Die Dafcine murbe verichiedene Dale getroffen, der Beobachter mar tot. (Die legtere Ungabe mird miderlegt durch die Feftftellung ber beutschen amtlichen Melbung, daß alle Flugzeuge moble behalten zurudgekehrt sind. D. Red.)

#### Deutiche Colbatenfrommigfeit im Rriene

Diefes Thema hatte der zweite Bortrag, den am 1. Februar herr Divifionspfarrer Beibt in Frantfurt am Rain hielt. Gerade, weil ber Redner am Abend vorher ein buntes Bild entrollt hatte von feiner reichen jeelforglichen Tätigfeit im Kampfgebiet des 18. Refervetorps, wie fie fich gestaltet vom Lazarett der Etappe bis gum regelmäßigen Befuch in vorderfter Linie, auf den Sauptverbandplagen und in den Unterftanden, mahrend der Zeit des Stellungstampfes und in den Tagen eigener oder gegnerifcher Sturmangriffe, namentlich der großen herbstoffenfive, - gerade deshalb, jage ich, stellten uns feine Ausführungen am zweiten Abend unter den tiefen Eindrud: Was da gefagt wird, das fagt einer, der in aufreibender Arbeit erfahren bat, wie es um die Frommigteit der deutschen Soldaten im Geld bestellt ift und genau fich bewußt ift, warum er beifpielsmeife den Sag aussprechen darf: "Im Schugengraben und im Befecht gibt es feinen Mibeiften mehr, gum, mindeften feinen, der fich auf fein Richtglaubenkönnen etwas einbildete, oder über den Glauben an Gott ipottete."

Die Frommigfeit des Schügengrabens ift aber nicht etwa ein Broduft der Angit; denn es ift nicht Angit, was der Soldat gerade in den gefährlichften Stunden empfindet, fondern das Gefühl der unbedingten Abhangigfeit von Machten, die ftarter find als er; indem er nun diefe Machte nicht im taufendfachen Iod ringsumber ertennen fernt, fondern in Gott wird fein Denten religios. Das ift die erfte Lebensregung der Soldatenfrommigfeit. Es ift der "Führungsgedante", der zuerst im herzen Raum gewinnt. In diesem Balten surchtbarer Machte finde ich mich nicht mehr gurecht, über mir ift ein Starterer, aber ich modite bas Bewußtsein haben, daß ich trogdem nicht verlaffen bin, mochte eine Sand haben, in die ich die meine ftill bineinlegen tann, möchte glauben an das Geführtwerden durch eine hohere Liebe. Dagu tommt im Ungeficht des großen Sterbens ringeum ber Durft nach Leben. 3ch tann nicht bestimmt sein, zu pergeben, wie ein welfes Blatt, unser Leben muß einen Sinn haben. Da antwortet auch ber Baterlandsgedante nicht auf die letten Fragen. Da faßt der Blid nach einem Salt außerhalb bes Irdischen, verantert fich das Lebensbewußtfein im Emigen. Gin dritter Bedante tommt bin-Benn es ans Sturmen geht, dann hat der Soldat das Bedürfnis, mit Gott ins Reine zu fommen. Die duntien Reden des bisherigen Lebens find nicht einfach ausgelöscht im Angeficht des Todes. Bohl hat der fich für die Beimat opfernde Soldat einen fürzeren Beg, die Bnade Bottes zu erleben, als die meiften anderen Denschen, aber das Bedürfnis ift da und tief: 3ch will mit meinem Bott im Reinen fein. Bang befonbers beilige Stunden für diefen Bergebungsglauben find unfere Feiern des heiligen Abendmahles, draugen, hart vor dem Feind.

Bei diefer dreifachen Bezogenheit ift aber ber Goldatenglaube ichlicht und einfach; benn ber Golbat fteht unter ber Bucht meniger, gang großer Bedanten. Gelbft die genannten Glaubensgebanten steben nicht immer in ihrer Fulle vor Augen. Man verlernt es im Felde, diefe findhaften Regungen des Glaubens als etwas weniger Brofes anzusehen. Much durch die Tat arbeitet Bott nicht fprunghaft, fondern wachstumlich am Mannerherzen

Die eigentsich entscheidende Frommigfeit ift die perfonliche. Aber gerade ber Soldat hat auch das Bedürfnis, die national orientierten Blaubensgebanten mit feinem perfonlichen Erleben Bottes zu verbinden: Rachfte Mannespflicht ift jett der Kampf, Gottes Wille ift es, daß das deutsche Bolt nicht untergeht, sondern sich zur Erfüllung feiner Sendung behauptet. Wir haben fo auch ein beutsches religiöfes Eigenleben, das zu vertiefen, aber nicht zu verwischen ift.

Bohl flegt in der Frömmigfeit des Soldaten manches was immer wieder der Läuterung und der Stärtung bebarf. Denn das religiofe Bedürfnis ift vielfach nur in ber Anlage porhanden. Dann foll ber Feldgottesbienft gum flaren Musbrud bringen, mas im Unterbewußtfein als Erwerb aus langen Rampfen hervorging. Der Blaube muß in Zusamenhang gebracht werden mit den täglich ewig gleichen Mufgaben, er muß die Tiefe gu erreichen fuchen, die in allem den befonderen Beruf fieht im Dienfte Bottes. Darum tragen unfere Bottesbienfte braußen pormiegend feelforgerlichen Charafter. Unfern reinen Dann er gemeinden im Felbe foll ber Blaube nicht nahegebracht werben als eine Bergierung bes menfchlichen Lebens, fonbern als "eine gute Behr und Baffen" in Manneshand, die in Rampf und Rot ein freudiges und ftarfes Berg gibt. Und darum trägt der Bottesbienft im Welbe einen froben und freien Charafter, er ift die Stunde, in der der Soldat Atem holt, indem er mitten im Rrieg Bottes Frieden erfahrt. Mitten ins volle Mannesleben gehört der Chriftenglaube, das wird hoffentlich die Erfahrung vieler Manner. Und gerade die Bredigt von seinem Sohn macht

immer ben tiefften Eindrud, benn fie ftellt einen por uns hin, der leidet wie wir und tampft wie wir, fich als Bruber verfegen tann in die Lage und Rot feiner Brüder und fie boch Kraft feines Lebens und Endes heraushebt: "Ich h a b e die Belt überwunden. Ber mir nachfolgen will . ber nehme fein Rreug auf fich und folge mir!"

Draugen ift ein großer Brediger am Bert, wir mirten nur im Bewuftfein, bag Gott bas Befte felbft tut am Menichenbergen

Und unfer beutiches Bolt wird bann feine Sendung erfüllen, wenn es nicht allein auf die Dacht des Schwertes sondern auch auf die Macht des Glaubens gegründet wird.

#### Mus aller Welt.

+ Unfall in einer öfterreichifden Munifionsfabeit. In der Munitionsfabrit in Boellersborf ereignete fich am Donnerstag bet ber Uebernahme von Sprengtapfein ein Unjail Der Raum, in bem die Arbeit porgenommen murbe, murbe teilmeife zerftort. Gin Arbeiter durite eine

Der Rapfein fallengelaffen baben, Durch beren Detonation auch noch ein Teil der übrigen im Arbeitsraume porhandenen Sprengtapfeln explodierte. Daburch gingen vier Menichenleben verloren. Diefem Unfaile ift por turgem ein ahnt. per vorangegangen, als ein Arbeiter ausglitt und einen mit Feuerwertstörpern gefüllten Berichlag Auch hierbei find fünt Berionen infolge der tienen Berichungen ums Leben gefommen. Es war erlittenen Bericgungen ums Beben getommen. Das Berücht von einer Explofion verbreitet, bei der Sunberte von Menichen getoret worden feien. Totjachlich hatte ber Unfall, abgejeben von den ermabnten Berluften an Menichenieben, nur einen raich geloichten Brand gur Folge, ohne bag bie geringite Betriebssiorung eintrat. Derlei Unfalle find bei einer fo umfangreichen und aufs Meuferfte gesteigerten Erzeugung und Berarbeitung von Exploftonomaterial unvermeidlich, jedoch für die Munitionsverforgung ohne Bedeutung.

+ Brand des ungarischen Role-Kreuz-Spitals in Konstantinopel. Wie "No Est" aus Konstantinopel meldet, fiel am Donnerstag 2 Uhr nachmittags das dortige Spital des Ungarifchen Roten Rreuges einer Teuersbrungt gum Opfer. Im Spital maren 352, gumeist ichmerver-mundete Soldalten untergebracht. Unter ben Rranten entftand eine große Banit. Den Bartern gelang es, jamtliche Kranten in den Spitalsgarten zu befordern.

+ Wohltätigteitsbagar für Deutschland in Reu-gort. (Bom Bertreter des B. I.B.) Der Besuch des Kriegswohltätigteits-Bagars zugunften Deutschlands und feiner Berbundeten hat alle Erwartungen übertroffen. Bejonders bemertenswert ift der ftarte Bejuch rein ame-ritanifcher Rreife und ebenjo die Ueberrafchung und Bemunderung, die bei ben Umeritanern über Diefes groß. augige Bohltatigteitsunternehmen herricht. Unter ben am Donnerstag hervorragenden Besuchern befand sich auch henry Tast, der Bruder des früheren Prajidenten, mit gabireichen Freunden. Dottor Baruch stellte jest, daß die Reineinnahmen der ersten drei Tage eine Million

4 Jum Untergang der "Indansia" siegen eine Unmenge von Rachrichten vor, von denen eine der anderen widerspricht. Als Tatsache läßt sich ihnen entnehmen, daß erfreulicher Beise die ganze Besahung des Schisses und auch die Bassache gerettet zu sein schienen. Der Dampser sant innerhalb drei Siunden. An Bord dessanden sich 294 Mann Besahung, 42 Passacre erster, 33 zweiter und 8 dritter Rosse. Er war mit 13 911 Brutto-Tonnen eines der größten Schisse, die von Amsterdam aus vertehren. Gänzlich gehen noch die Meinungen über die Frage auseinander, ob das Schisst torpediert wurde, oder, wie als wahrscheinlich anzunehmen ist, einer Mine zum Opfer siel? Ein Extrazug mit vielen Fahrgasten und Mitgliedern der Besahung der "Tubantia" ist in der Nacht zu Freitag in Amsterdam eingetrossen, Unter ihnen besindet sich auch der amerikanische Konsult in Stuttgart, Schilling, mit Frau und Tochter. Schilling ist der Ansicht, daß die "Tubantia" nicht torpediert wurde, son-dern auf eine Mine stieß. Als sich der Unsall er-+ 3um Unfergang der "Tubanfia" flegen eine bern auf eine Mine ftie B. Als fich ber Unfall ereignete, ftand bie "Tubantia" tatfachlich nicht ftill, fondern erft ungefahr zwei Minuten nach ber Explosion.

Friedensarbeit der Gulaschtanone. Die Gulaschkanone scheint jest ihren Einzug auch in die Städte zu
palten. In Köln a. Rh. hat sie es schon getan. Dort führt sie dem "Lag" zusolge stolz mit der weithin sicht baren Bezeichnung "Stadtlüche" durch die Altstadt, wa sahlreiche Arbeiter wohnen. Sie erscheint in der Zeit von 111/2 bis 1 Uhr mittags und von 61/2 bis 8 Uhr abende n brei Exemplaren auf der Strafe. Sowie die Rlingeln ertonen, fommen Frauen und Rinder. Für 20 Bf. gibt es eine Liter-Bortion des Tagesgerichts. Für arbeitende Frauen und Manner, die nicht nach Saufe geben fonnen, it die Ginrichtung recht vorteilhaft. Gie foll auch in anderen Stadten verfucht merben.

+ Mus Ramerun find folgende Berfonen in Deutich. land eingetroffen: Dberbahnmeistersenefrau Johanna Duellenberg geb. Boft, Miffionarin Unna Schneger, Muffionstrantenpflegerin Bilhelmine Foell, Frau Alma Muller geb. Lifchte, Frau Miffionar Schwarz, Frau Miffionar Marg. Gobring geb. Rahnbach, Frau Riffionar Lydia hohner geb. Bint.

Ein viertaufendjahriges Steintammergrab murbe, wie man dem "B. I." meidet, auf einem Aderplan bei Beredland in Dedlenburg entdedt. Es besteht aus jechs Griedland in Medlenburg entbedt. Es besteht aus jechs machtigen, bis 2,25 Meter langen Steinbloden. Der Sooleraum bes Brabes ift 2,20 Meter lang und 1,75 Meter breit. Der Beiter ber großherzoglichen Altertumerfammlung in Schwerin, Brofeffor Dr. Belg, ftellte feft, daß es fic um ein fehr gut erhaltenes, großes Subnengrab ber aire-ften fteinzeitlichen Borgeichichte aus ber Zeit von min-bestens 2000 Jahren vor Chrifti Geburt handelt.

#### Marktbericht.

Franffnet, 20. Marg.	Ber 100 Bfb. Lebendgewicht.
Odin	1. Qual. Mt. —
Bullen	1. : : =
Rühe, Rinber und Stiere	1. Qual. Mt. —
Rälber "	2
<b>Q</b> ämmel	2 120—130 1 —
Get	reibe.

Sochftpreis per 100 kg. ohne Gad. Weigen Dit. 28,80 Roggen Dit. 24.80 Gerfte 33.00\* Dafer 33.00

\*) "Landwirte find berechtigt, aus ihrer Gerftenernte Bertaufe an tontingentierte Betriebe vorzunehmen. Diefe Bers taufe find nicht an die Sochftpreife gebunden, muffen aber innerhalb 3 Tagen beim Rommunalverband angemelbet merben."

Infolge ber Beichlagnahme bes Brotgetreibes und bes hafers findet fein handel und infolgebeffen auch feine Notierung auf bem Fruchtmarkt in Frantfurt a. Dt. fowie auf ber Produftenborfe in Mannheim ftatt. Die angegebenen Breife find bie gefeglich festgefegten Bochftpreife nach ben Befanntmachungen bes Reichstanglers vom 23. Juli 1915.

ffur die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Serborn.

## Fischerel-Verpachtung.

Die Fifcherei in ber Dill, im Rebba Graben in ber Canb., Reu- und Auwiese innert martung Berborn gelangt am

Mittwoch den 22. d. Mts., vormittags in bem Amtegimmer bes Unterzeichneten auf bie 6 Jahren, vom 1. April b. 36. an gerechnet, gur

Bedingungen find im Bimmer Rr. 10 bes

Intereffenten werben gu biefem Termin gelaben.

Berborn, ben 18. Mary 1916. Der Bürgermeifter: Birten

### Madden=Fortbildungsicule

Der nachfte Rurfus beginnt am Monte 3. April. Es ift beabfichtigt, auch Balbta einguführen. Alles Rabere ift burch bie Schullein fahren, wofelbft auch bie Anmelbungen gu machen

herborn, den 15. Mars 1916. Das Aurator

# Mittelschule in Herborn

Das neue Schuljahr beginnt am 1. Upril. felben Tage findet morgens um 9 21hr die 26 prufung für die neuen Schuler ftatt.

Aufgenommen werden in die fechfte Rlaffe und Madden, die mindeftens drei Jahre lang b ichule mit Erfolg besucht haben. Anmelbungen burtsichein, Impfichein und Schulzeugnis werd lidift bald erbeten.

#### Nationalstiftung für die hinterbliebenen der im Kriege Gefe

## Aufruf!

Unfer Baterland hat einen gewaltigen gegen eine Belt von Feinden gu bestehen. Die beutider Männer bieten ihre Bruft bem bar. Biele von ihnen werben nicht gurud Unfere Plicht ift es, für bie hinterblieben Tapferen gu forgen. Aufgabe bes Reiches i gwar, bier in erfter Linie gu helfen, aber Sitfe muß ergangt werben burch freie Liebes als Dantopfer von ber Gefamtheit unferer ! genoffen ben Belben bargebracht, bie in ber teidigung bes Deutschen Baterlandes gum unfer Aller ihr Leben babingegeben haben.

Deutsche Manner, deutsche Frauen gebt! Gebtie And die kleinfte Gabe ift willkommen

Es werden auch Staatspapiere und Obligati entgegengenommen.

Jahres- oder Monatsbeiträge erbeta Bahlftellen : Camtlide Reidspoftanftalten (Boli Boftagenturen und Boftbilfeftellen), die Reichebant. Routo : Berlin Rr. 16498.

Bum Gattern von Bieh und Achtung! Man Inftanbhaltung besielben ein

#### suverläffiger Mann gejucht.

A. Decring, G. m. b. S.

Ordentlicher Junge

#### Lehrling eintreten.

Carl Bomper Sattler und Bolfterer Berborn, Bahnhofftrafe 15.

## Ein Stück Grabland

in Serborn ju pachten ges fucht. Angebote an bie Befcaftsftelle bes "Raff. Boltsfr." erbeten.

# lutterkälber

(2 Bogelsberger u. 1 Simmenthaler Raffe) fteben gum Bertauf August Petrn, Medenbach.

(rebhuhnfarbiger 3taliener) gu taufen gefucht. Bu erfragen in ber Exp. bes Raff. Boltefr.

Muger gemifchten pen, reinwollenene lumpen und altem taufe ich auch noch

alte Schul with nicht (and alte Gummi und altes Gum auf.

Karl Fär Altwarenhandlun

Berborn, Schmaln Telefon Dr. 216

Quartiere Bochffami 80 Big. an, egtra 3wergobftbaume Gorten und Formen, 30 bis 50 Proj. 3 gemahrt wird, je nach B Ferner empfehle all

# in frifder, feimfahiger

Meinrich W. Be Baumfdule u. Gamenb

Hebernthal (1) Ev. Kirchendor w

Deute Dienstag

feine llebungsitus in ber Rleinfinber

Lin Mut ben to

finer Emin e Stelle, di nichen Kirch nieste bedeu nach Ihr ahren. Ich Emineny Gemitter ber

pen die nött nachfichtlich nordnungen i tinber Ber d dem Weg i jest ein fü Eure

Aure En

Seiner ( Die Bent Die beut fatholifch liten E

irtenbrie b Bermijd lereier im morben, e

Der 2 alten bes hajt zu I Rifbraud

ouper de beutid